

Das XV. Capitel.

Von der Nutzbarkeit des Land-Lebens; und von den Arten der Dorff-Gebäude bey den Alten; und wie solche zu unsern Zeiten anzugeben.

Wie höchlich der Acker-Bau und das Land-Leben sowol in heiliger Schrift/ als auch bey den Heidnischen Scribenten gelobet wird/und wie hoch es bey den alten Römern und andern gehalten worden/ist nicht nöthig weitläufftig anzuführen: damit wir doch auch etwas von den dorthin gehörigen Gebäuden reden/ so muß man dabey sehr auf gute Luft bedacht seyn/ und auf fruchtbares Erdreich/ und muß man nicht darauf sehen/das Leute/die an einem solchen Orte gebahren/ oder lang gewohnt/darab gesund seyn/sondern wenn Frembde das ganze Jahr durch gesund dort leben können.

Unterdiß muß ein solcher Ort zu Wasser und Lande bequeme Zufuhr haben/ auch muß man auf gute Nachbarn bedacht seyn/ und keinen Mangel an Wässerung haben/insonderheit aber darauf sehen/das man nicht mehr drauf wenden darff/ als das Gut einträgt. Auch ist deswegen gut auf solchen Land-Gütern zu bauen/ damit man Lust habe gernedaselbst zu seyn/und fleißig nachzuschauen/ weil die Fußstapfen des Herren das Feld düngen.

Plinius erzehlet/das C. Marius in Miseno einen feinen Bau geführet/ in lustiger Gegend/ und mit guter Bequemlichkeit vor das Kriegs-Volck/ und das er die Nördlichen Theile vor den Sommer/ die Südlichkeit vor den Winter/ die Westlichen und Westlichen aber vor Fröbling und Herbst zugerichtet/ dergleichen auch Sylla gethan. Es sind aber die Land-Häuser nach der alten Art von zweyerley Art/ das eine ist ein Bauernhof/wo der Bauer wohnt/ der den Acker-Bau bestellen muß/ und wo man das Vieh samt nothwendigem Geschirrzum Feldbau hat/das ander ist der Speicher oder Kasten/allwo die Einkünften/als Geträide/Wein und andere Früchte aufbehalten werden.

Es hat aber hiervon niemand weitläufftiger geschrieben/ als Vitruvius, aus wel. L. 6. c. 3. chent wir/weil er etwas schwer/einen solchen Bau/der auch zu unserer Zeit wol zu bequemen/beschreiben wollen. Und setzen wir demnach einen Hof A. recht viereckigt/ mit Gängen/B. ganz herum nach des Varronis und Palladii Beschreibung vom Acker-Bau. Und wollen wir zum Maß brauchen die Weiten mitten von einem Pfeiler L. 2. c. 23. bis mitten zum andern. Und kan dergleichen Weite zehen oder zwölf Schubel. L. 1. c. 42. ben. Und so hat demnach jede Seite des Hofes 9. Weiten/und die Gänge sind breit zwey Weiten/ den gegen Mitternacht ausgenommen/ welcher nur eine Weite hat. Mitten in derselben Seite ist eine Kirche/C. von drey Weiten ins gevierdte/ und hinter derselben eine Lauben/D. eine Weite breit/daran die Hinderthüre. Und hat die Kirchen ihr Licht von fornen hat/wie auch von hinten aus der Lauben/und den Heerd in der Mitten.

Zur Rechten der Kirchen ist das Zimmer/E. mit einer Del-Preße/ von zwey Weiten ins gevierdte/ neben welchem das Zimmer F. das Del drinnen in Fässern zu behalten/drey Weiten lang und zwey breit/und haben beyde ihr Licht unter der Lauben her von Süden/weil das Del will warm gehalten seyn/dadurch es gereinigt wird. Hinter diesen beyden Oertern längst dem ganzen Platz ist unter der Erden der Keller F. E. sieben Weiten lang/welcher sein Licht hat von Norden her/und von Abend/ und gegen Abend zugehet/ darinnen der Wein vor den Winter/ und im übrigen vor den Sommer zu behalten/mit wenig kleinen Lagerbalcken/ und kan man von unterschiedenen Orten hinein gehen/ oben drüber aber können weite Korn-Böden seyn/ darauf man auf den nachgelegenen Stiegen kömmt/zur Linken der Kirchen längst der Hof-Lauben sind die Vieh-Ställe/ nemlich vor die Ochsen und Küb/lang sieben Weiten/ und zwey breit/welche das Licht von Süden aus der Hof-Lauben haben/da es im Winter sein warm hergeheth: Ihr Forderstes aber siehet gegen Morgen. Und da ist der Ort offen; Hinter diesen Ställen und gerad gegen den Kellern über neben der Hinter-Lauben ist in sieben Weiten/erstlich das Wasch-Haus vor die Kirchen/H. von zwey Weiten/und sind hernach die Milch-Zimmer I. und wo man die Schäfer-Karren hält/ und haben alle diese Oerter ihr Licht von Norden/und an dem Ende von Osten.

Zur Rechten des Hofes jenseit der Hof-Lauben ist die Stiege zum hinauf und herab steigen/ und besser hin der Ort/ K. vor die Rufen und Tonnen zum Wein-Pressen